

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 120.

Halle, Donnerstag den 27. Mai

1858.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 25. Mai.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Herzog von Saxe-Coburg und Gotha, dem Fürstbischöf von Breslau, Dr. Heinrich Förster, den Rothen Adler-Orden erster Klasse, und dem Fürstlich hohenzollernschen Wirklichen Geheimen Rath von Weckherlin zu Sigmaringen den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen; sowie den bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich württembergischen Hofe, Wirklichen Geheimen Rath und Kammerherrn Grafen von Seckendorff zu Allerhöchstdem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich bayerischen Hofe zu ernennen.

Die jetzt zur Konsultation für die Sommer-Kur Sr. Maj. des Königs berufenen Aerzte, Geh. Medizinalräthe DD. Romberg und Frerichs, sind dieselben, welche das Gerücht im letzten Winter als zur Begutachtung des Gesundheitszustandes Sr. Maj. vor dem Landtage, falls eine solche für nöthig befunden worden wäre, bezeichnet hatte. Nur wurde damals auch noch der Geh. Medizinalrath Prof. Wolf genannt.

Wie man der „F. Ztg.“ aus Berlin telegraphirt, werden außer dem Gemahl der Königin Victoria, Prinzen Albert, auch der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen am Sonnabend den 29. d. in Koburg erwartet.

Bei der letzten Abiturientenprüfung der Cadetten ist es aufgefallen, daß, gegen die sonst unbeschränkte freie Wahl der Waffen, die zum Fähnrich oder Offizier qualifizirten Examinirten meist in die Cavallerie-Regimenter vertheilt wurden. Wie man hört, hängt diese Maßregel mit einem in fühlbarer Weise hervorgetretenen Mangel an jüngeren Cavallerie-Offizieren zusammen. Um diesem Uebelstande weiter abzuhelfen, will man ein schnelleres Avancement als bisher in der Cavallerie ermöglichen.

Eine hier erschienene Schrift, „die Politik der Zukunft“ vom preussischen Standpunkt erregt deshalb besondere Beachtung, weil es den Beweis der Nothwendigkeit der Auflösung des deutschen Bundes, der Bildung eines Nord- und Süddeutschlands unter Preussens und Oesterreichs Protectorat und der Allianz beider mit England zu führen sucht.

**Weimar, d. 22. Mai.** Nach dem Vorgange der Königl. sächsischen Staatsregierung wird, wie das „Fr. Z.“ vernimmt, auch die unsrige dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf wegen Entschädigung der früheren Jagdberechtigten für die im Jahre 1849 erfolgte unentgeltliche Aufhebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boden vorlegen. Zu diesem Zwecke sind die Justizbehörden unseres Großherzogthums angewiesen worden, auf den Grund der Hypothekenbücher die Jagdrechte aufzuzeichnen, die in diese eingetragen sind.

**Aus dem Erzgebirge, d. 23. Mai.** Der erste Mai-Proceß nach dem neuen Justizverfahren ward am 20. und 21. Mai vor dem Bezirksgericht in Annaberg verhandelt. Angeklagter war der frühere Advokat Hauslein, der wegen Theilnahme an den Raier-Exzessen zur Untersuchung gezogen worden war, jedoch nach der Schweiz flüchtete. Von da kehrte er freiwillig im Februar 1857 zurück. Sein Verteidiger war Advokat Dr. Joseph aus Lindenau bei Leipzig, und die Verhandlungen dauerten an beiden Tagen von früh an bis Nachts gegen 11 Uhr mit kurzen Unterbrechungen. Das Urtheil brachte dem Angeklagten drei Jahre und wegen Handgeldbruchs einen Monat Zuchthaus.

**Samburg, d. 20. Mai.** Man meint es in Rom sehr ernst mit den katholischen Missionen im Norden. Der Bischof von Dänabrick, welcher auch zum päpstlichen Provicar für Dänemark ernannt ist, hat eine Reise durchs dänische Seeland unternommen, wohin seit Jahrhunderten kein Bischof den Fuß gesetzt. Bereits erscheint auch in Kopenhagen eine gesonderte katholische Zeitung für Scandinavien, und hört man, daß ein geistlicher Hr. Dionowitsch zum „Präfekt der nordischen Missionen“ ausersehen sei, der im Innern

Dänemarks Reisen macht, um diesen Beruf zu bewahren. Jene Zeitung spricht auch von der Aussicht auf ein Bisthum in Kopenhagen. Es seien im Norden 10,000 Seelen in der alleinseligmachenden Kirche zu beleben und zu stärken. Wie hieraus ersichtlich, hat man in Rom den kühnen Muth, bis ins Herz des Protestantismus vorzudringen.

## Frankreich.

**Paris, d. 24. Mai.** Die montenegrinische Frage ist also „abgemacht“; die Pforte hat als Basis der Unterhandlungen den Stand der Dinge vom Jahre 1856 angenommen, weil Frankreich, Rußland und England es so wollten, und es fehlt jetzt nur noch die Commission zur Regulirung der neuen Grenzerweiterungen, welche Fürst Danilo zum Lohn für sein Vertrauen auf Frankreich und Rußland erhalten soll; daß „von dem Sultaneitätsrechte, das die Pforte beanspruchte, bei dieser Ausgleichung der Frage nicht die Rede gewesen“, glaubt der hiesige Gewährsmann des „Nord“ versichern zu können. Einem zweiten hiesigen Berichterstatter des russischen Organs zufolge war der Wille der drei Mächte, die für czernagorisches Völkerecht in die Schranken getreten sind, so bestimmt formulirt, daß derselbe füglich als Ultimatum gelten dürfte; die Türkei hatte also nur die Wahl zwischen einem Kriege mit Frankreich, Rußland und England, oder unbedingter Nachgiebigkeit. Erst hierauf erhielten die beiden französischen Kriegsschiffe Befehl, von den Bocche di Cattaro sich zurückzuziehen, jedoch mit dem Aufsatze, die Zeit der Rückfahrt noch zu verschieben, falls österreichische Schiffe mit Landungstruppen sich vor den Bocche zeigen sollten. Auf Anfrage wegen der neuen türkischen Eruppenendungen, welche unterwegs sind, hat die Pforte die Versicherung erteilt, daß dieselben bloß in die Herzegowina rücken sollten und „durchaus keinen aggressiven Charakter hätten.“ Die Austragung der Sache wird durch Verhandlungen nicht in Paris, sondern in Constantinopel durch die daselbst beglaubigten Botschafter erfolgen. Während ist es, zu sehen, wie die hiesigen russischen Correspondenten, so wie die hiesige „allgemeine Correspondenz“ sich bemühen, zu zeigen, daß Fürst Danilo durchaus rethliche Absichten habe und nur Oesterreich der verstockte Sünder sei, der im Irren stehen wolle. (R. Z.)

Großes Aufsehen macht ein Rundschreiben des Ministers des Innern, nach welchem der Grundbesitz aller Spitäler, Hospitien und Wohlthätigkeits-Anstalten in Frankreich zum Verkauf gestellt und in eine Staatsrente verwandelt werden soll. Die ungeheure Tragweite der Maßregel springt in die Augen: der Clerus und überhaupt die sogenannten bestehenden Klassen werden nicht wenig fußig sein! Der Grund und Boden, den die Spitäler und Wohlthätigkeits-Anstalten besitzen (bez. 1856 besaßen) beträgt bei jenem 186,737, bei diesen 34,022 Hektaren, also im Ganzen etwa 220,000 Hektaren, mit einem Capitalwerth von fast 500 Millionen Francs! Dieser Grundbesitz soll nun verkauft, also mobilisirt werden, und trotz aller Phrasen des ministeriellen Decrets wird sich doch kaum Jemand über den ungeheuren Unterschied täuschen, den Grundeigentum oder Renten für die Wohlthätigkeits-Anstalten u. haben. Jedenfalls soll die Rente durch die Maßregel in die Höhe getrieben und dem Staate eine reichliche Hülfquelle eröffnet werden! (R. Pr. Ztg.)

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 24. Mai.** Die Debatte über den Antrag Cardwells hat, wie die „Times“ meint, gute Früchte getragen. Zu vorderst ist man Lord Ellenborough, den „unsichersten aller Menschen“, los geworden und braucht nicht mehr die tollen Sprünge zu befürchten, welche ihm seine „phantastische Thorheit oder seine Verwegenheit“ eingeben könnte. Sodann heißt es, eine telegraphische Depesche sei abgesandt worden, welche Lord Canning die Versicherung erteilte, daß die Regierung ihn unterstützen werde. Dem Hause der Gemeinen in seiner Gesamtheit aber, bemerkt die „Times“, gebühre wegen der Rolle, die es in der indischen Debatte gespielt, durchaus kein Lob. Es hätte jedenfalls den Stab über das Ministerium brechen müssen. Die Uneinigkeit der liberalen Partei sei im höchsten Grade zu beklagen. „Vor Freitag“, sagt die „Times“, „wäre

eine Parlamentsauflösung ein schweres politisches Verbrechen gewesen. Doch wird vielleicht die Zeit kommen, wo man eine Parlamentsauflösung allgemein als eine unvermeidliche politische Nothwendigkeit anerkennen wird." — Die sterblichen Reste der Herzogin von Orleans wurden vorgestern in der katholischen Kapelle zu Weybridge in der Grafschaft Surrey beigesetzt. Dort ruhen auch Ludwig Philipp und die Herzogin von Nemours in der Gruft. Eine große Anzahl hervorragender Franzosen, Civilisten sowohl wie Militärpersonen, hatte sich eingefunden, um der Leichenfeier der verstorbenen Fürstin beizuwohnen. Auch der Prinz-Gemahl und der Prinz Eduard von Sachsen-Weimar hatten sich eingefunden. Von Mitgliedern der ehemaligen königlichen Familie waren anwesend die Königin Amelie, der Graf von Paris, der Herzog von Chartres, der Herzog von Nemours, der Prinz und die Prinzessin von Joinville und der Herzog und die Herzogin von Kamale nebst ihren Kindern.

### Portugal.

Lissabon, 14. Mai. Die portugiesische Presse beschäftigt sich gegenwärtig lebhaft mit Dom Miguel. Die Lissaboner Handels-Zeitung hatte zunächst mitgetheilt, daß der König seinem Grafen eine Pension bewilligt habe, und daß die Angelegenheit in Berlin auf Anrathen des Prinzen von Preußen durch den Grafen Lavrado und den Chevalier Correa de Sa in Berlin arrangirt worden sei. Der Staatsrath soll die Auszahlung der Pension bereits gutgeheißen haben. Das miguelistische Organ, die Naçao, bestätigt im Allgemeinen diese Nachricht, fügt indes hinzu, daß an die Verleihung dieser Pension keine politische Bedingung geknüpft sei. Der Prinz von Preußen hat dem Blatte zufolge die Initiative ergriffen, indem er dem Grafen Lavrado die Nothwendigkeit vorstellte, Dom Miguel eine auskömmliche Einnahme zu sichern. Der Graf schrieb an seine Regierung und stellte ihr die Sache vor, dem „ersten Unterthan des Königs Dom Pedro V., Dom Miguel von Braganza, eine Pension auszusprechen.“ Die Antwort aus Lissabon lautete zustimmend. „Es ist das“, fügt die Naçao hinzu, „sicherlich ein königlicher Act edler Freigebigkeit, den Se. Maj. in voller Sicherheit vornehmen konnte, da die politischen Leidenschaften, die sich ehemals ausschließlich im Namen Dom Miguel's bemerkbar machten, jetzt nicht mehr existiren; eine solche Handlungsweise muß mehr dazu beitragen, sie gänzlich verschwinden zu lassen, als eine Reihe von Maßregeln der Unterdrückung und der Intoleranz.“

### Türkei.

Aus Berlin schreibt man uns, sagt die „S. B.-S.“, daß der ursprüngliche Gedanke Frankreichs, die montenegrinische Frage durch eine Kommission der Großmächte ordnen zu lassen, nicht zur Ausführung kommen zu sollen scheint, daß man vielmehr dem von anderer Seite kommenden, auch bereits von Frankreich genehmigten Vorschlage Gehör geben wolle, der Pforte die Initiative zu überlassen, und daß bei den betreffenden in Wien zu führenden Verhandlungen Oesterreich, unter dem Beirathe der andern Mächte, das Schiedsrichteramt übertragen werden solle. Man zweifelt nicht daran, daß Oesterreich, welches sich noch nicht erklärt hat, diesem Vorschlage beitreten werde.

Von der montenegrinischen Grenze, d. 15. Mai, wird dem wiener „Fremdenblatt“ geschrieben: „Der Angriff gegen die Türken wurde am 13. unter dem Befehle Mirko's, Bruders des Danilo, eröffnet und auf vier Seiten gleichzeitig unternommen. Die Montenegriner sollen nur 40 Mann verloren haben und zerstreuten vier türkische Abtheilungen. Die Beute in Uhren, Geld, Waffen und Munition wird von ihnen auf 150,000 Thaler geschätzt. Unter fünfzig Montenegriner ist kaum Einer, der nicht einen Türkentopf abgehauen hätte, und einige rühmen sich, bis dreißig Türken gestöpft zu haben. In die Hände der Montenegriner fielen sechs Kanonen, worunter eine zerlungene, vier Mörser und bei 3000 Flinten. Dem Häuptling von Juzo (in der Katuaska Nabia), Namens Elias Tschiof, ist es gelungen, einem Renegaten (ehemals Oberst in Genua und in der letzten Affaire ad laus des commandirenden Pascha) den Kopf abzuschneiden und ihm vier Orden von der Brust abzunehmen (worunter die Ehrenlegion und der St. Mauritius- und Lazarus-Orden); er setzte sich die Orden auf seine eigene Brust, nahm eine türkische Fahne und begab sich mit seinen Trophäen nach Cetinje. Auch wurden zwei Söhne des türkischen Primaten der Pivloner, Smailaha Jengisch, ermordet.“

### Aegypten.

Nach Berichten aus Kairo vom 15. Mai waren der Thronfolger von Aegypten, Achmed Pascha, so wie Keridin Pascha und mehrere andere Passagiere am vorhergehenden Tage auf der Eisenbahn verunglückt. (Nach anderen Nachrichten wären dieselben im Nile verunglückt.)

### Ostindien.

Die mit der Ueberlandpost, welche vom 24. April datirt, angekommenen Nachrichten vom Kriegsschauplatz beschäftigen, daß der Sommerselbstzug trotz der großen Hitze, die in ganz Indien eingetreten, thatsächlich begonnen habe. Bareilly und Calpee sind die feindlichen Centralpunkte geblieben. In Rohilkund haben demnach die Operationen begonnen, und entlang des Laufs der Dschumna, in den südwestlichen Districten von Audd, in Bundelkund und im fernem Westen mit den Bergvölkern wird der Kampf fortwähren und kaum mit Eintritt der Regenzeit beendigt sein. Aus dem Hauptquartier Sir Colin Campbell's kommen bittere Klagen gegen General Roberts, der Kotah einnahm und in unverantwortlicher Weise die Rebellen abziehen ließ. Man fügt hinzu, daß General Roberts vor ein Kriegsgericht gestellt wird.

### China.

Nach einem in Triest am 24. Mai mit dem ägyptischen Post-Dampfer eingetroffenen Briefe aus Schanghai (dessen Datum jedoch nicht angegeben wird) hat Lord Elgin, der englische Bevollmächtigte, den daselbst ansässigen europäischen Kaufleuten die Zusicherung ertheilt, daß er von seinen an die chinesische Regierung gestellten Forderungen nicht das geringste nachlassen, im Gegentheil die Feindseligkeiten, wenn es nöthig werden sollte, wieder beginnen und mit bewaffneter Macht bis vor die Thore von Peking vordringen werde.

### Vermischtes.

Berlin, d. 25. Mai. Gestern Vormittag wurde (wie bereits in der Beilage zur gestr. Nr. d. Z. mitgetheilt) der zweite der Mörder des Fuhrmanns Anschütz, Kaufbursche Kretschmar, durch zwei Polizei-Beamte aus Prenzlau hierher und mit dem Zug um 12 Uhr weiter nach Potsdam gebracht. Er ist in einem 1/2 Meile von Prenzlau belegenen Dorfe Güstow durch den dortigen Schulzen im Dorfkrug verhaftet worden. Kretschmar betrat gerade das Wirthshaus und forderte Etwas zu essen, als der Schulze dort anwesend war und den Wirth auf den Steckbrief aufmerksam machte. Der Eingetretene erregte sogleich den Verdacht des Schulzen, und dieser sagte ihm auf den Kopf zu, daß er der verfolgte Mörder sei, worauf er zu zittern begann und alsbald die Identität eingestand. Kretschmar wurde hierauf unter strenger Bewachung in dem Spritzenhaus in Verwahrhaft gehalten, bis auf die gemachte Anzeige von Prenzlau Polizeibeamte zu seiner Abholung eintrafen. Wie verlautet, behauptet der Verhaftete gerade das Gegenteil von dem, was sein Genosse in Betreff der Thäterschaft angegeben, und beschuldigt diesen der Verübung des Mordes. Nach seiner Flucht von hier ist Kretschmar wirklich nach Stettin gelangt (wohin die Spuren wiesen), hat sich dort 3 Tage aufgehalten und das sämtliche mitgeführte Geld im Hazard verspielt, auch die in Potsdam gekaufte Reisetasche dort wieder verkauft. Nach Verlust des Geldes hat er sich bis Prenzlau durchgeschlichen.

Bromberg, d. 18. Mai. Das hiesige Kreisblatt berichtet über die enorme Zahl von 51 Bränden, welche im hiesigen Bezirke in den Monaten März und April d. J. vorgekommen und zum größten Theile boshafter Weise gestiftet worden sind, weshalb auch mehrere Untersuchungen schweben. Auch in andern Gegenden der Provinz mehren sich die Klagen über zahlreiche Brandstiftungen, so wie auch aus dem Regierungsbezirk Köslin über 14 in den Monaten März und April d. J. vorgekommene Brandstiftungen berichtet wird.

Königsberg, d. 20. Mai. In den letzten Tagen wurde hier ein junger Mann festgehalten, der in verschiedenen Bierhallen bettelte. Derselbe nannte sich Tschärne, hat jedoch später zugestehen müssen, der rechte Sohn des bekannten polnischen Generals Dembinski zu sein, auch, daß er nach einer sehr abenteuerlichen Reise, die ihn fast durch die ganze Welt geführt hat, endlich hier angelangt ist. Vom Polizeirichter ist er zu dreiwöchentlicher Gefängnißhaft wegen Wagabondirens verurtheilt worden; nach Verbüßung dieser Strafe steht ihm das Schicksal bevor, an Rußland ausgeliefert zu werden. Wie uns mitgetheilt wird, soll der Arrestant eine höchst interessante Persönlichkeit sein, deren Lebensgeschichte wohl des Aufzeichnens werth wäre.

Eisenach. Die Wartburg ist jetzt im Augenblick ganz vollendet. Wöllig restaurirt ist das Herrenhaus, der eigentliche Palaß; ganz neu aufgebaut sind die Remnaten und der Belrieder oder die Baumgärten. Einen äußerst malerischen, erst-schönen Anblick bietet die Burgveste jetzt von der Ostseite. Maler Welter aus Köln hat die Ornamentation des Ritter- oder Bankettsaales der Herrenburg wieder in Angriff genommen, und soll dieselbe noch im Laufe dieses Jahres vollendet werden. Man wird auch in diesem Sommer wahrscheinlich mit der Wiederherstellung der Worbürg, in welcher das Luther-Zimmer liegt, beginnen, und wird, wie es selbstverständlich, dieses Gemach in seinem ursprünglichen Zustande lassen. Die an das Luther-Zimmer stoßenden Gemächer sollen ebenfalls, gleich den Sälen der Hofburg, mit Fresken geschmückt werden, und zwar mit einzelnen Szenen aus Luther's Leben, welche der durch seine Luther-Bilder bekannte Maler König aus München malen wird.

Für Badereise nach Teplitz wird die Nachricht von Interesse sein, daß sie, um dorthin zu kommen, sich jetzt vollständig der Eisenbahn bedienen können. Am 20. Mai d. J. ist nämlich die 2 1/2 Meilen lange Zweigbahn von Aussig, wohin man von Dresden in 4 Stunden gelangt, nach Teplitz dem Verkehr übergeben. Die Dauer der Fahrt beträgt etwa 35 Minuten.

Wie dem „Nord“ aus Paris geschrieben wird, hat die „Subscription Drini“, welche als Demonstration gegen das Ausland in Italien eröffnet wurde, bereits 1,700,000 Francs ergeben, während die Unterzeichnungen für Lamartine trotz aller Anstrengungen noch keine 200,000 Francs betragen.

Wie die „Gazette Medicale“ mittheilt, ist die Holz-Kohle ein wirksames Mittel gegen Brandwunden. Man legt auf die gebrannte Stelle ein Stück kalter Kohle. Nach einer Stunde ist, wie mehrere Versuche zeigten, das Uebel verschwunden.

Der Münchener „Punsch“ bringt folgendes Zwiegespräch: Meyer. Ah guten Tag, ist das Ihr Herr Sohn? Ein schöner deutscher Jüngling. Huber. Passirt, er ist immer so blaß, und das kann ich nicht leiden. Meyer. Da geb' ich Ihnen einen Rath: reden Sie mit ihm über Schleswig-Holstein, da muß er roth werden. Huber. Glauben Sie? Wenn er's aber nicht wird? Meyer. Dann geben Sie ihm links und rechts eine Ohrfeige.



Fonds- und Geld-Cours.  
Berlin, den 25. Mai.

Aussch.		Brief.	Geld.	Berlin-Hamburger		Brief.	Geld.	Wils. (Col.-Odb.)		Brief.	Geld.
Fonds-Cours	3/4	100		do. Prioritäts	4 1/2	105	104	do. (Stamma) Pr.	4 1/2		
St. Anl. von 1850	100%	100 1/4		do. do. II. Emiff.	4 1/2	101 1/4	101 1/4	do. do. do.	4 1/2		
1852, 54, 55, 57	100%	100 1/4		do. do. III. Emiff.	4 1/2	133 1/2	133 1/2	do. Prioritäts	4		
do. von 1856	100%	100 1/4		do. do. Lit. D.	4 1/2	80 1/4	80 1/4	do. III. Emiffion	4 1/2		
do. von 1853	100%	92 1/4		do. do. Lit. C.	4 1/2	97 1/4	97 1/4	Ausl. Eisen-			
Staats-Schuldsch.	3/4	84	83 1/2	Berlin-Stettiner		98 1/4	98 1/4	bahn-Stamm-			
Präm. u. Anl. von	3/4	115	114	do. Prioritäts	4 1/2	112	112	Actien.			
1855 à 100 %	3/4	115	114	do. do. II. Serie	4	97 1/4	97 1/4	Amsterd. Motterd.	4	67 1/2	66 1/2
Rur u. u. Neumärk.	3/4	80 1/4	80 1/4	Br. Schw. Freib.	4	86	86	Riel-Altona.	4		
Schuldverschreib.	3/4	80 1/4	80 1/4	do. do. II. Serie	4	95	95	Löbau-Jittau.	4		
DD. Deich. = Obl.	4 1/2	101 1/4	100 1/4	Wieg. Kette	4	67	66	Ludwigsh. = Berg.	4	143 1/2	
Verl. Stadt = Obl.	4 1/2	101 1/4	100 1/4	Göln = Grefelder	4	70 1/4	70 1/4	Reins = Ludwigsh.	4	99	
do. do.	3/4	82 1/4	82 1/4	do. Prioritäts	4 1/2	141 1/2	141 1/2	Reins = Weisenburg	4		
Afsandbriefe.	3/4	85	85	Göln = Wittenber.	4 1/2	100	100	Reinsburg.	4	49 1/2	56 1/2
Rur u. u. Neumärk.	3/4	85 1/2	85	do. Prior. Obl.	4 1/2	102 1/4	102 1/4	Korbh. (Fr.-Wils.)	5	57 1/2	
Dreipreussische	3/4	82 1/4	82 1/4	do. do. II. Emiff.	5	88	88	Defr. fr. Staatsb.	3	174	
Bommerfche	3/4	84 1/4	83 1/4	do. do.	5	86 1/2	86 1/2	Harlebergs-Sele.	fc.		
Pofenische	3/4	99	99	do. III. Emiffion	4	86 1/2	86 1/2	Ausl. Prio-			
do. do.	3/4	87	87	do. IV. Emiffion	4	86 1/2	86 1/2	ritats-Actien.			
Schlesische	3/4	86 1/2	86 1/2	Magdeb. halberf.	4	194	194	Korbh. (Fr.-Wils.)	5		
Wom Staat garan-	3/4	80 1/4	80 1/4	Magdeb. Wittenb.	4	35 1/2	35 1/2	do. Obl. J. de P'G	4		
tirte Lit. B.	3/4	80 1/4	80 1/4	do. Prioritäts	4 1/2	92	92	do. Eb. u. Reufe	4		
Wefpreussische	3/4	81 1/4	80 1/4	Münster-Hammer	4	91 1/4	91 1/4	Defr. fr. Staatsb.	3	55 1/2	
do. do.	3/4	91	90 1/2	Rietbergl. = Märk.	4	92 1/4	92 1/4	Juland. Fonds.			
Rentendriefe.	3/4	92 1/4	92 1/4	do. Prioritäts	4	91 1/4	91 1/4	Kaffen = Berens			
Rur u. u. Neumärk.	4	92 1/4	92 1/4	do. Con. Prior.	4	91 1/4	91 1/4	do. = Actien.	4		
Bommerfche	4	92 1/4	91 1/4	do. do. II. Serie	4			Konigler Privatb.	4	85	84
Pofenische	4	91 1/4	91 1/4	do. do. III. Serie	5			Konigler Privatb.	4		84 1/2
Wefpreussische	4	91 1/4	91 1/4	do. IV. Serie	5			Magdeburger do.	4		84 1/2
Rhein u. Westph.	4	93	93	Rietbergl. Jueigeb.		80 1/2	80 1/2	Hofener do.	4	85 1/2	
Schlesische	4	92 1/4	92 1/4	do. (Stamma) Pr.	5			Berl. Handels-Gef.	4	80 1/4	
Schlesische	4	93	93	Oberfchl. Lit. A.		139	139	Disconto-Gemans-			
Pr. B. = Antheilfch.	4 1/2	139	139	u. C. . . . .		127 1/2	127 1/2	tit = Antheile	4	102 1/2	101 1/2
Friedrichsdor.	13 1/2	121 1/2	121 1/2	Lit. B.	3 1/2	88	88	Breus. Sand-Gef.	4	80 1/2	
Geld = Kronen	9 1/2	9	9	do. Prior. Lit. A.	4	79 1/4	79 1/4	Schl. Sand-Bereic	4	80 1/2	
Andere Goblmann-	9 1/2	9	9	do. do. Lit. D.	4	87 1/4	87 1/4	fabrik u. Eisenb.	5	82	
z. a. 5 %	9 1/2	9	9	do. do. Lit. E.	4	77 1/4	77 1/4	Breus. Eisen-			
Eisenb. = Actien.	81 1/4	81 1/4	81 1/4	do. do. Lit. F.	4 1/2	96 1/2	96 1/2	Duitl. -Bogen.			
Wachen = Düffelbors.	87	86 1/2	86 1/2	Oppeln = Lam. Pr.		62 1/2	62 1/2	Kresl. = Sch. = Grb.			
do. Prioritäts	4	87	86 1/2	Pring B. (St.-B.)		56 1/2	56 1/2	III. Emiffion	4	92 1/2	
do. II. Emiffion	4	87	86 1/2	do. Pr. II. Serie	5	100 1/4	100 1/4	Rhein. II. Emiffion	4	86 1/4	
do. III. Emiffion	4 1/2	41	40	do. III. Serie	5	99 1/4	99 1/4	Rhein. Rade	4	68	67
Wachen = Weirichter	4 1/2	79 1/2	79	do. (Si.) Pr.	4	86 1/2	86 1/2	Ausl. Fonds.			
do. II. Emiffion	4	79 1/2	79	do. Prior. = Obl.	4	3 1/2	3 1/2	Braunfchw. Bant	4	104 1/2	103 1/2
Berg. = Märk. Lit. A.	79 1/2	79 1/2	79 1/2	do. v. Staat gar.	3 1/2	92 1/2	92 1/2	Bremer Bant	4	108 1/2	102 1/2
do. do. Lit. B.	102	102	102	Rubrovt = Grefeld.	3 1/2	96 1/2	96 1/2	looburger Credit.	4	70 1/2	69 1/2
do. Prioritäts	5	102 1/4	102	Krele Gladbacher	4 1/2	91 1/4	91 1/4	Darmstädter Bant	4	54 1/2	53 1/2
do. do. II. Serie	5	102	102	do. Prioritäts	4 1/2	96 1/2	96 1/2	Defener Credit.	4	82 1/2	81 1/2
do. III. Serie	5	76	76	do. do. III. Serie	4	92 1/2	92 1/2	Wothar Privatb.	4	77 1/2	76 1/2
Staat 3 1/4 gar.	3 1/4	100 1/4	100 1/4	do. III. Serie	4 1/2	119	119	Leipziger Credit.	4	64 1/2	
do. Präm. = Lit. B.	5	100 1/4	100 1/4	Swagard = Pofen	4	100	100	Reininger Credit.	4	85	82
do. do. II. Serie	5	85	85	do. Prioritäts	4	99 1/4	99 1/4	Norddeutsche Bant	4	74 1/2	73 1/2
do. (Darm. = Soek)	4	85	85	do. II. Emiffion	4 1/2	98 1/4	98 1/4	Lehringer Bant	4	98	
do. do. II. Serie	4 1/2	98	98	do. III. Serie	4 1/2	96 1/4	96 1/4	Wimarijche Bant	4	98	
W. Anl. L. A. u. B.	4 1/2	97	96 1/2	Lehringer V. Serie	4 1/2	95 1/4	95 1/4				
do. Prior	4 1/2	97	96 1/2								

Mecklenburger 50 à 49 1/2 gem. Nordbahn (Fr. Wils.) 56 1/2 à 1/2 gem. Deferr. Franz. Staatsbahn 173 1/2 à 172 gem. Rhein = Rade 67 1/2 à 1/2 gem.  
Das Geschäft blieb sowohl für Eisenbahn- als Bank- und Credit-Actien sehr beschränkt, die Stimmung dagegen im Allgemeinen ziemlich fest und Course erliefen dagegen nur unwesentliche Veränderungen. Ausländische Fonds meist zu den gestrigen Notizen gehandelt.  
[4] 97 B. Rheinburger Bank [4] 88 B. Darmstädter Rettebant [4] 88 1/2 B. Wobauer Creditbant Actien  
[4] 97 B. Weirichter Creditbant Actien [5] 114-113 1/2 B. Genfer Creditbant Actien [4] 68 1/2 B. Baaren = Credit = Gesellschaft [5] 96 1/2 B. Def. Kont. = Gas = Actien [5] 97 1/2 B. Minerva Bergwerks = Actien [5] 75 1/2 B.

Magdeburg, den 25. Mai.		Brief.	Geld.	Weste, große loco 33-37 pf., kleine 32-34 pf.	
Amsterd. kurze Sicht			142 1/2	Safer loco 27-33 pf.	
do. 2 Monat.			141 1/2	Rübel loco 15 1/2 pf. Br., Mai 15 1/2 - 1/2 pf. bez. u. Br., 1/2 G., Mai/Juni 15 1/2 - 1/2 pf. Br., 15 1/4 G., Sept. = Oct. 15 1/2 - 1/2 pf. bez. u. Br., 15 1/2 G.	
Hamburg kurze Sicht		150 1/2	143 1/2	Reinl loco 13 1/2 pf.	
do. 2 Monat.				Spiritus loco 17 1/2 - 1/2 pf. bez., Mai, Juni u. Juni/Juli 17 1/2 - 1/2 pf. bez. u. G., 17 1/2 Br., Juli/Aug. 17 1/2 - 1/2 pf. bez., 17 1/2 Br., 17 1/2 G.	
Frankfurt kurze Sicht			56 22	Roggen flau und niedriger. Rübel behauptet. Spiritus loco 1/2 pf. höher, Termine etwas billiger verkauft.	
do. 2 Monat.				Breslau, d. 25. Mai. Spiritus pr. Eimer zu 80 Quart bei 80 pEt. Eralles 7 1/2 G. Weizen, weißer 59-74 1/2 pf., gelber 57-71 1/2 pf., Roggen 37-41 1/2 pf. Gerste 32-36 pf. Hafer 29-34 pf.	
Preus. Friedrichsdor			113 1/2	Stettin, d. 25. Mai. Weizen 62-66 bez., Mai = Juni u. Juli/August 65 da. Roggen 34 1/2-34 1/2 bez., Mai/Juni 34 1/2 G., Sept./Okt. 30 1/2 bez. Spiritus 20 1/2, Mai 20 1/2, Juli/Aug. 19 1/2 bez. Rübel 15 da, Mai 15 da, Sept./Okt. 15 1/2 bez.	
Ausländisch Gold à 5 pf.				Hamburg, d. 25. Mai. Weizen loco zu letzten Preisern willig zu bedingen bei einigem Geschäft. Roggen loco und ab auswärts flau und stille. Del pr. Mai 28, pr. Oct. 29 1/2.	
Preus. Staats-Schuldscheine	3 1/2		83 1/2	London, d. 24. Mai. Weichengeschäft unbedeutend, weil Verkäufer höhere Preise verlangen. Gerste billiger, Safer 1/2 Schill. niedriger als am vergangenen Montage.	
Bereic. Dampfschiff = Stamm-Actien	4	65			
do. do. Prior. = Actien	5	100			
Magdeb. = Leipz. Stamm-Actien I. Em.	4	244			
do. do. Prioritäts-Actien I. Em.	4		93 1/2		
do. do. do. II.	4 1/2		100 1/2		
do. do. Halberf. Stamm = Actien	4	195			
do. do. Prior. = Actien	4		93 1/2		
do. do. Wittenber. Stamm = Act.	4				
do. do. Prior. = Actien	4 1/2		92 1/4		
do. do. Feueraffecuranz-Actien	4	225			
do. do. Hagelversicherungs-Actien	5	60			
do. do. Lebensversicherungs-Actien	5	96			
do. do. Privat = Bank = Actien	4		140		
do. do. Gas = Actien	4				
Defauer Continental = Gas = Actien.	5				
Allgemeine Gas = Actien	4 1/2	90			

**Marktberichte.**  
Magdeburg, den 25. Mai. (Nach Wilseln.)  
Weizen 52 - 55 pf. Gerste 37 - 39 pf.  
Roggen 42 - 44 pf. Safer 33 - 36 pf.  
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pEt. Erall. 23 pf.  
Berlin, den 25. Mai.  
Weizen loco 50 - 68 pf.  
Roggen loco 35 1/2 - 36 1/2 pf. Mai/Juni 35 - 34 1/2 pf. bez. u. G., 35 Br., Juni/Juli 35 1/2 - 35 pf. bez. u. Br., 34 1/2 G., Juli/August 30 - 35 1/2 pf. bez. u. Br., 35 1/2 G., Sept./Okt. 36 1/2 - 36 1/4 pf. bez. u. G., 36 1/2 Br.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 25. Mai Abends am Unterpel 5 Fuß 2 Zoll.  
am 26. Mai Morgens am Unterpel 5 Fuß 2 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 25. Mai am alten Pegel 31 Fuß unter 0,  
am neuen Pegel 4 Fuß 6 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schleiße zu Magdeburg passirten:  
Aufwärts, d. 25. Mai. G. Schlenrich, 2 Rähne, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — G. Spring, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Nordd. Dampfschiff-Ges., 2 Rähne, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — A. Göb-re, Lumpen, v. Berlin n. Halle. — G. Plade, desgl. — Den 24. Mai. G. Rabe, Eisenbahnschwellen, v. Spandau n. Budau. — F. Pape, Düfer, v. Magdeburg nach Beesen. — F. Gessel, Steintoblen, v. Hamburg n. Dessau. — L. Jerner, desgl. — A. Dorenburg, desgl. — B. Kräuter, desgl. — Den 25. Mai. F. Braumann, Brennholz, v. Lützel n. Schönebeck. — B. Dampfschiff-Ges., 3 Rähne, Güter, v. Hamburg n. Lützen. — G. Howe, Dachsteine, v. Rathenow n. Budau. — G. Bolze, Roggen, v. Berlin n. Halle a. d. S. — F. Dorenborff, Steintoblen, v. Hamburg n. Budau. — B. Kulsch, Raubholz, v. Spandau n. Halle. — C. Kämmerer, desgl. — G. Bleichert, 3 Rähne, Güter, v. Hamburg n. Dresden.  
Riederwärts, d. 23. Mai. B. Knauft, Gypssteine, v. Bernburg n. Dömitz. — A. Kämmerer, desgl. — Nordd. Dampfschiff-Ges., 2 Rähne, Güter, v. Dresden n. Hamburg. — Prager Dampfschiff-Ges., desgl. — M. Kregmann, Weizen, v. Bernburg n. Hamburg. — Den 25. Mai. G. Bolze, 4 Rähne, Ehen, v. Salzmünde n. Berlin. — G. Krakau, Brauntoblen, v. Aufsig n. Neustadt-Magdeburg. — G. Dümmer, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — G. Böhm, desgl. — G. Brünig, Brauntoblen, v. Roslau n. Neustadt-Magdeburg. — A. Brünig, desgl. — B. Kulsch, Zucker, v. Trebnitz nach Magdeburg. — M. Bänike, Coaks, v. Halle n. Magdeburg. — G. Koch, Stüdgut, v. Dresden n. Magdeburg. — A. Kettner, Brauntoblen, v. Roslau n. Magdeburg. — F. Tiele, Weizen, v. Halle a. d. S. n. Hamburg. — A. Plade, 2 Rähne, Brauntoblen, v. Aufsig n. Neustadt-Magdeburg.  
Magdeburg, den 25. Mai 1858.  
Königl. Schleißenamt. Saale.

**Bekanntmachungen.**  
**Auction in Holleben.**  
Der Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Nachbargutsbesizers **Johann Daniel Fuß** zu Holleben, bestehend in:  
Meubles, Ackergeräthschaften, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, 2 Pferde, 4 Kühen, 4 Schweinen ic.  
wird auf  
**den 31. Mai** cr.  
**von Vormittags 9 Uhr** ab  
im Nachlaßhause Nr. 26 in Holleben gegen sofortige Bezahlung in Preussischem Courant öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Lauchstädt, den 14. Mai 1858.  
**Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.**  
Eine Clementarlehrerstelle mit 180 R<sup>r</sup> Gehalt ist am 1. August c. hier zu besetzen. Bewerbungen sind binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.  
Nordhausen, den 22. Mai 1858.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung!**  
Zu Michaelis dieses Jahres soll an der höhern Töchter Schule hieselbst eine geprüfte wissenschaftliche Lehrerin angestellt werden, welche außer der allgemeinen Ausbildung eine besondere Fähigkeit zum Unterricht in der französischen Grammatik und zur Leitung der französischen Conversation besitzen muß. Der Vorzug würde solchen Damen gegeben werden, welche sich entweder in Frankreich oder in der Schweiz eine gründliche Kenntniß der französischen Sprache erworben haben.  
Das Gehalt beträgt jährlich 200 R<sup>r</sup>, dasselbe wird jedoch unter Umständen auf 250 R<sup>r</sup> erhöht werden.  
Indem wir daher zur Bewerbung um diese Stelle anfordern, bemerken wir, daß die Zeugnisse bis zum 1. Juli d. J. bei uns einzureichen sind, sowie daß hier eine besonders günstige Aussicht zur Gründung eines ausgedehnten Pensionats vorhanden ist.  
Perleberg, den 21. Mai 1858.  
**Magistrat.**  
gez. Kohr.

**Brauerei-Verpachtung.**  
Die hiesige alleinige Stadtbrauerei mit Gebäuden und Inventarium, soll am  
**Mittwoch den 7. Juli d. J.**  
**Nachmittags 3 Uhr**  
auf dem Rathhause hier auf 3 oder mehrere Jahre verpachtet werden.  
Die Bedingungen sind bei den Deputirten Kaufmann **C. Jaenicke** jun. und Steuer-Einnehmer **Glitz** hier einzusehen.  
Düben, den 14. Mai 1858.  
**Die Brau-Deputation.**

Der zur Kayser'schen Fabrik gehörende Acker über drei Morgen haltend, von denen ein Theil mit Roggen bepflanzt ist, soll im Kayser'schen Fabrikgebäude bei Sennewitz unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend  
den 29. d. M. Nachmittags 4 Uhr verpachtet werden.

Der Rechts-Anwalt  
Seeligmüller.

### Auction.

Freitag den 28. d. M. Vormitt. 9 Uhr versteigere ich am Kirchthor Nr. 5 alhier: Sopha's, Schränke, Kommoden, Tische, Pulte, Stühle, Bettstellen, Spiegel, Koffer, Kissen, sehr gute Federbetten, Hausgeräthe u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Exarator.

### Rittergutsverpachtungs-Anzeige.

Das Rittergut Zoethen im Amt Camburg, 2 1/2 Stunden von Naumburg und je 4 Stunden von Jena und Eisenberg entfernt, soll mit seinen Wohn- und Wirtschaftsbauwerken, Feldwirtschaft auf ohngefähr 269 Magdeburger Morgen, Viehwirtschaft, hauptsächlich auch Schäferei, sowie Obstkult u. s. w., von Johanni 1859 an auf 12 Jahre unter den bei dem Herrn Rechtsanwalt Albrecht zu Coburg oder dem Unterzeichneten einzusehenden, oder gegen die Gebühr schriftlich zu erhaltenden Bedingungen verpachtet und die Pachgebote darauf bis zu und in dem auf dem gedachten Rittergut

am 14. Juni dieses Jahres abzuhaltenden Pachtbietungs-Termine entgegengenommen werden.

Camburg, den 17. März 1858.

Friedrich Härtel,  
Rechtsanwalt und Notar.

### Verkauf und event. Verpachtung.

Das zu Johannis d. J. pachtlos werdende von Pfuhlstein'sche Freigut zu Gräfenstuhl, 1/2 Stunden von Mansfeld, zu dem, außer dem Gutsgelößt, ein Schäfergelößt, eine Schäfergerechtigkeit auf 400 Schaafe mit Lämmern, 10 Morgen Garten, 242 Morgen Acker, 12 1/2 Morgen Wiese, 4 Morgen Holz und einige Morgen Antheil an Weideabfindungsplänen gehören, soll im Wege der öffentlichen Licitation im Einzelnen oder Ganzen verkauft, oder, falls der Verkauf nicht gelingt, anderweit verpachtet werden. Dazu ist ein Termin auf

Sonnabend den 12. Juni c., von Vormittags 8 Uhr an,

in dem Gasthause zu Gräfenstuhl angesetzt. Kauf- und Pachtlustige werden zu demselben hierdurch eingeladen. Die in jeder Beziehung für die Käufer resp. Pächter vortheilhaft gestellten Bedingungen sind beim Kreis-Secretär Kresse in Mansfeld einzusehen. Der Verkauf dieses Gutes bietet günstige Gelegenheit, ein Landgut in bester Größe bis 9 Hufen Land und eine selbstständige Schäferrei mit dem ausgedehntesten Weiderecht in der nicht separirten Ortsflur zu acquiriren.

Burgörner, den 21. Mai 1858.

Der Amtmann Blumenau  
als Bevollmächtigter.

Amerikanische Blättertabacke empfehlen in allen Gattungen

Heime & Bieler,

Comptoir: Franckenstraße Nr. 1.

### Bahnhof-Saal zu Schkenditz.

Sonntag den 30. d. M., Klein-Pfingsten, erstes Vocal u. Instrumental-Concert, gegeben von den Geschwistern Drechsler. Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Vom Rathhause bis zum „Schwarzen Bär“ ist ein Zeugschuh verloren worden, und wird der Finder desselben um Abgabe im „Schwarzen Bär“ gegen Belohnung gebeten.

Alle Tage ist weißer Stückfalk, frische Kalkfische und Mehlfalk zu haben, letzteres à Mispel 2 M.

W. Steinkopff in Löbejün.

### Auction.

Dienstag den 15. Juni a. c. verkaufen wir im Wege des Meistgebots nachverzeichnete 11 Stück Vollblut-Füllen, und laden Kaufstiebhaber ein, sich an dem bezeichneten Tage Vormittags 11 Uhr auf dem Freigute in Dberroßla (1/4 Stunde von Apolda an der thüringer Eisenbahn) einzufinden zu wollen.

1) mittelbrauner Wallach	3 1/2 Jahr	Mutter Ibrahim, Vater Ambo.
2) „ Hengst	2 1/2 „	Mutter Rattle, Vollblut, Vater Beyram
3) dunkel, Fuchs-Hengst, mit Stern	2 1/2 „	Mutter Norfolk, Vater Duncanon
4) mittelbrauner Hengst	2 1/2 „	Mutter Drum Mayor, Vater Jellachich
5) hellbrauner Hengst	2 1/2 „	Mutter Drum Mayor, Vater Yk. Confederade
6) Goldfuchs-Stute mit Schussfarn	2 1/2 „	Mutter Sampson, Vater Slashing Harry
7) do do	2 1/2 „	Mutter Jellachich, Vater Oranoka
8) Fuchshengst mit Stern	1 1/2 „	Mutt. Yk. Confederade, Vater Westow
9) Goldfuchs-Hengst ohne Abzeichen	1 1/2 „	Mutter Gallas, Vater Martaban
10) brauner Hengst	1 1/2 „	Mutt. Yk. Confederade, Vater Westow
11) braune Stute	1 1/2 „	Mutter Sampson, Vater The Nigger

Die Thiere sind ohne Ausnahme sehr edel und fromm, dabei aber auch von dem kräftigsten Bau und wird deren Abkunft durch beglaubigte Geburtszeugnisse nachgewiesen.  
Apolda, den 20. Mai 1858.

Carl und Rud. Junge.

Fetten geräuch. Rhein- u. Weser-Lachs in ganzen Fischen, auch ausgeschnitten, erhielt und empfiehlt billigt  
J. Kramm.

### Der Ausverkauf von Tuch- und Schnittwaaren in der Goldenen Rose, 1ste Etage,

dauert nur noch bis Freitag den 28. d. M. Nachmittags 4 Uhr, und werden die bestehenden Vorräthe noch spottbillig verkauft.

Die feinsten echten Kattune, d. Berl. Elle von 2 1/2 - 3 3/8 Sgr.,  
Feinste Walzendruck-Kattune, à Elle nur 3 Sgr.,  
Modernste Poil de chèvre, à Elle von 4 - 4 1/2 Sgr.,  
Englischer Barège in dopp. Breite, à Elle nur 3 3/8 Sgr.,  
Caschmir, Pyr lain's, Napolitin, Westen,  
Pofenzeuge, feinste Tuche, halbwoollene Wuchskins u. d. m.

### Feste Preise.

Für eine Stärkesfabrik in Dbessa wird ein mit der Fabrication durchaus vertrauter Meister unter ausgezeichneten Bedingungen gesucht.

Franco-Dfferten unter Beifügung der Zeugnisse besorgt Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg. unter Chiffre A. R. Nr. 20.

Bitterfelder Paraffin-Kerzen sind stets zu haben bei  
G. R. Kegel.

### Gr. fette Spick-Aale

bis zu 6 U Schwere,

### Ger. Rhein-Weser-Lachs

in ganzen und halben Fischen, vorzüglich schön, empf.

### Julius Rittert.

### Bad Wittkind.

Heute Donnerstag d. 27. Mai

### Concert.

Anfang 4 Uhr.

E. John,  
Stadtmusikdirector.

### Fürstenthal.

Heute Donnerstag d. 27. Mai

### Concert.

Anfang 7 Uhr.

E. John,  
Stadtmusikdirector.

### Paradies.

Freitag den 28. Mai 1858

### Concert.

Anfang 7 Uhr.

E. John,  
Stadtmusikdirector.

Heute Donnerstag Probe zum „Frühling“. Die Damen um 7, die Herren um 8 Uhr.  
G. A. Sarwed.

### Hallesche Liedertafel

Donnerstag den 27. Mai Abends 7 1/2 Uhr

### Extra-Versammlung

aller Theilnehmer an der Fest-Liedertafel in Berlin.

### Tivoli-Theater zur Weintraube.

Freitag den 28. Mai 1858

auf Verlangen wiederholt:

Lumpaci Bagabundus, oder das lächerliche Kleeblatt, Posse mit Gesang in 4 Akten.

### Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Emilie Krebschmar,

Friedrich Wiedemann,

Verlobte.

Halle, d. 26. Mai 1858.

Verlobungs-Anzeige.

Pauline Brauner,

Julius Wesche,

Verlobte.

Berlin.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Mai.  
**Stadt Zürich:** Hr. Prof. u. Biblioth. Scheffer a. München. Hr. Fabrit. Schid a. Dessau. Hr. Cand. jur. Gersfeld a. Bernburg. Hr. Gutsbef. Mühlmann a. Gendorf. Die Hrnn. Kauf. Beyer a. Sondershausen, Degner a. Leipzig.  
**Goldner Ring:** Hr. Baum. Neubauer m. Fam. a. Delitzsch. Hr. Berg. Exped. Kasper u. Hr. Rechn-Rath Antschüg a. Berlin. Die Hrnn. Kauf. Köhler m. Fam. a. Leipzig. Heins a. Düsseldorf. Förster a. Magdeburg. Hr. Schiffseigner Kühn a. Leischa. Hr. Fabrit. Liebrich a. Wien.  
**Goldner Löwe:** Die Hrnn. Kauf. Gebr. Schwabe a. Magdeburg, Gulder a. Hannover, Buschmann a. Bremen. Hr. Maschinenf. König a. Malloschfen. Hr. Buchdruckereib. Lippolt a. Riga. Hr. Hauptm. a. D. v. Reber m. Diener a. Kloppeburg i. Groß. Oldenburg. Hr. Gutsbef. Sterpe a. Neuhaus i. Groß. Meß. Schwerin.  
**Stadt Hamburg:** Die Hrnn. Kauf. Zimmermann a. Weimar, Fiedessen a. Dresden, Broke m. Gem. a. Gethfied, Dittmar a. Saalfeld, Höger a. Ulfshafenburg, Willmann a. Bitterfeld, Bartels a. Magdeburg, Gramm u. Ernst a. Muerca. Die Hrnn. Rent. i. 27. Inf.-Reg. v. Kröcher a. Magdeburg, Helmuth a. Wittenberg. Hr. Verwalt. v. Sparre a. Gisleben. Hr. Rent. Dörfelder a. Karlsruhe. Hr. Geh. Rath v. Zebelen a. Berlin. Hr. v. Mallin-

roth a. Danzig. Hr. Geh. C.-Rath v. Braun m. Gef. a. Wien. Die Hrnn. Delon. Schmidt u. Bauernmesser a. Bitterfeld.  
**Schwarzer Bär:** Die Hrnn. Kauf. Thorewest jun. a. Gonnern, Böttcher a. Elbtz.  
**Drei Schwäne:** Die Hrnn. Kauf. Bernthal a. Hornburg, Jacoby a. Magdeburg. Hr. Tuch-Fabrit. Judenbach a. Rogau. Die Hrnn. Leber Schramm u. Leopold a. Rosenlaubingen, Borges a. Klostermansfeld.  
**Goldne Kugel:** Die Hrnn. Kauf. Girch a. Magdeburg, Seyne a. Dessau, Schröder a. Köln. Hr. Fabrit. Koch a. Langensalza. Die Hrnn. Cand. theol. Schlobach a. Frankfurt a. D., Pietsch a. Gellschau.  
**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrnn. Kauf. Müller a. Berlin, Schmidt u. Linke a. Dresden. Hr. v. Eichel a. Eisenach. Hr. Schuldr. Dr. Meier a. Lübeck. Hr. Oberlehrer Hoffmann, Hr. Partit. Herz u. Hr. Rent. Walt a. Hamburg. Hr. Pr.-Leut. a. D. Gude a. Berlin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

25. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	331,03 Par. L.	331,03 Par. L.	332,39 Par. L.	331,48 Par. L.
Dampfdruck . .	3,74 Par. L.	4,40 Par. L.	4,10 Par. L.	3,95 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	80 pCt.	82 pCt.	80 pCt.	81 pCt.
Luftwärme . .	8,5 C. Rm.	11,5 C. Rm.	10,9 C. Rm.	10,3 C. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Konkurs-Eröffnung.**

**Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,**  
1. Abtheilung,

den 17. Mai 1858 Vormittags 11 Uhr.  
Ueber das Vermögen der Firma **Kayser & Comp.** und deren alleinigen Inhabers, des Fabrikanten **Theodor Kayser** zu Sennewitz ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. Mai 1858 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt **Seeligmüller** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 12. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Walke** im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahram haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Juli d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer erwannten Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

**Bekanntmachung.**

In dem Konkurs über das Vermögen des Privatgelehrten **Albert Reifel** hier, ist der Justizrath **Freitsch** hieselbst als definitiver Verwalter bestellt worden.  
Halle a/S., am 15. Mai 1858.

**Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.**

**Retourbriefe.**

1) An Plier in Halle. 2) Engelmann in Rotenburg mit 2 Rp. 3) Köhler in Langensalza. 4) Weber in Berlin. 5) Draemann & Crous in Grefeld nebst Kiste (S) 10. 6) von Klewitz in Berlin. 7) J. Dostal in Hamburg. 8) Sattler in Delitzsch. 9) David in Halle.  
Halle, den 25. Mai 1858.

**Königl. Post-Amt. Fesca.**

Mehrfache Erfahrungen haben gezeigt, daß regelmäßig im Spätsommer, Herbst, die Zahl der Anmeldungen zu neuen Gas-Einrichtungen gegen andere Jahreszeiten bedeutend größer wird, daß deshalb zu dieser Zeit die Arbeitskräfte der Gas-Anstalt übermäßig in Anspruch genommen werden, und daß den geehrten Bestellern oft nicht schnell genug nach ihrem Wunsche die Einrichtung gemacht werden kann.  
Es würde daher im Interesse beider Theile sein, wenn die betreffenden Herren ihre Anmeldungen zu neuen Gas-Einrichtungen gütigst recht frühzeitig machen wollen.

ten, zugleich mit Angabe der Zeit, in welcher ihnen der Bau am liebsten sein würde, und wird alsdann gern, so viel als möglich, auf diese Wünsche Rücksicht genommen werden.  
Halle, den 21. Mai 1858.

**Th. Lejuns,**

Inspector der städt. Gas-Anstalt.

**Bekanntmachung.**

Ich bin gesonnen, mein hieselbst belegenes Koffathengut Nr. 32, wozu 5 Morg. 65 □ R. ausgezeichnetes Ackerland gehören, sofort aus freier Hand zu verkaufen.  
Schlettau bei Köbejün.

**David Fuchs.**

**Auction von Fettthammeln.**

Auf dem Rittergute **Kalbsrieth** bei Arettern sollen  
Donnerstag den 3. Juni d. J. Vorm. 10 Uhr  
250 Stück Fettthammel meistbietend gegen sofortige Zahlung in preuß. Courant verkauft werden.

2 Reit- und Wagenpferde, 5- und 12-jährig, so wie 2 starke Arbeitspferde verkauft der Bau-Unternehmer **Hilbebrand** in Gisleben.

Zwei gute Oberhäuser und ein Schweizer Microseop sind mir zum Commissionsverkauf übergeben.

**E. Hagedorn, Opticus, Markt Nr. 18.**

Von heute ab verkaufe ich ganz vorzügliches **bestes rheinisches Apfel-, Birnen- und Obst-Kraut.**

Dieses Kraut oder **Selce**, welches bisher hieort nicht geführt, wird auf Brod und Kuchen gelegt, und empfiehlt sich durch seinen lieblichen Geschmack.  
Preis pro H 2/5, 3/5 und 4/5 G.

**Julius Lutterbach,**  
Schmeerstraße 20.

Von heute werden alle Sorten **Reifstangen** zum Schälen verkauft.  
**Gebr. Glitsch.**

Eine Partie leere Kisten verschiedener Größe verkauft **C. Seyfarth, Markt 11.**

**Frischer Kalk**

Freitag den 28. d. M. in der Brachwizer Amtsziegelei.

**Zwei Glasergehülfen,**

geübte Rahmenmacher, können auf Stückerbeit dauernde Beschäftigung erhalten bei  
**G. Koblitz, Glasmeister,**  
Halle, Leipzigerstraße Nr. 92.

Ein junger Mann in den 20er Jahren, unverheirathet und militärfrei, der in letzter Zeit als Oberverwalter auf einer Königl. Preussischen Domaine conditionirt, und sowohl über seine Gymnasialbildung als auch über seine Leistungen als Landwirth die besten Zeugnisse besitzt, sucht eine ähnliche Stellung als Oberverwalter bei einem selbst wirthschaftenden Prinzipal oder als selbstständiger Bewirthschafter eines nicht zu großen Gutes. Der Antritt kann sofort erfolgen. Geehrte Offerten werden unter der Chiffre A. B. poste restante Schmiedeburg, Provinz Sachsen, erbeten.

**Musikalisches.**

Unterzeichneter beehrt sich dem geschätzten Publikum Halle und Umgegend hiermit zu berichten, daß er mit Geschwistern von seiner Kunstreise zurückgekehrt, und nun alhier bis zum September zu verweilen gedenkt.

Freunde des Violin-Solo-Spiels, sowie des Gesanges, welche in dieser Zeit wünschigen einigen Unterricht bei mir zu nehmen, mögen sich baldigst in den Vormittagsstunden von 8-12 in meiner unten angegebenen Wohnung anmelden, wo auch **Concert-Bestellungen** entgegen genommen werden.

**W. Drechsler,**  
Halle, Scharngasse Nr. 4.

**An die Herren Handlungs-Chefs.**

Das unterzeichnete Comtoir erlaubt sich, auf kommenden Quartal auf mehrer beistens empfohlene Handlungscommiss aufmerksam zu machen, welche bei demselben vorgemerkt, anderweite Versorgung wünschen, als: Buchhalter für Waaren-, Fabrik- und Bankgeschäfte, Correspondenten, Reisende, Commis fürs Lager und dergl. fürs Detailgeschäft aller Branchen, und erbittet geehrte Aufträge mit dem Bemerkten, daß die Nachweisung von Stellensuchenden ohne Gebührenberechnung effectuirt wird.

Das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Ein durch gute Ateste empfohlener, gewandter Protokollführer findet Stellung beim **Oekonomie-Commissarius Decker** zu Köstla am Harz.

Eine Familienschule von c. 20 Kindern sucht einen Candidaten der Theologie bei einem Einkommen von 350 R als Lehrer und werden **Adr. S. L. von Herrn Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung in Empfang genommen.

Ein guter Barbiergehülfe findet sofort auf der Barbier- und Haarschneidestube Condition.  
**F. Stemmeler, gr. Klausstraße Nr. 1.**

Mehrere gelehrte junge Kaufleute, die eine mäßige Caution zu leisten im Stande, erhalten im In- und Auslande sehr vortheilhafte Engagements als Geschäftsführer, Rechnungsführer, Kassirer u. Reisende für eine Cigarrenfabrik Hamburgs, eine renommirte Weinhandlung und ein Rohproducten-Geschäft sucht das Commiss.-Büreau von **H. Graff.**

1500 R werden zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück mit circa 4 Morgen Garten sofort gesucht durch das Commissions-Büreau von **H. Graff.**

4000 R werden auf ein zu 10,000 R taxirtes Grundstück zur ersten Hypothek gesucht durch das Commissions-Büreau von **H. Graff** in Halle a/S., Rathhausgasse Nr. 5.

Ein junger Kaufmann sucht zu seiner weitern Ausbildung unter beschiedenen Ansprüchen als Volontair eine Stelle im Grosso-Geschäft. Gef. Offerten sub O. O. # 7 poste restante Halle franco erbeten.

1800 R sind zum 1ten Juli auszuleihen große Märkerstraße Nr. 16.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Der Rest der zur Concursmasse des Hrn. S. Schöttler gehörigen Waaren, bestehend in: broncirten Gegenständen, 1 Pariser Moderateurlampe, Gypsbüsten, Schnupftabackdosen, Brillen-Futteralen, Cigarren-Etuis, Reise-Flaschen, Pulverhörnern, Stöcken, Kämme, Flechten und Perücken, Parfümerien versch. Art, weißen Ball-, schwarzen Atlas- und seidnen Binden, Gummischuhen aller Größen, Glace-, Bucksfin- und Pelzhandschuhen u. s. w., soll am Freitag d. 28. d. Mts. zu sehr billigen Preisen ausverkauft werden.

Carl Reichmann,

definit. Bev. der S'schen Conc.-Masse.

### Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Die General-Versammlung hat am 22. d. M. folgenden Beschluß gefaßt:

- 1) Die nach §. 31 des Gesellschafts-Statuts zu Gunsten einer mit Staatsgenehmigung zu gründenden Anstalt zur Abhilfe der leiblichen und sittlichen Noth des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen bis zum 31. December 1857 zu reserviren gewesen, bei dem Nicht-zustandekommen dieser Anstalt binnen der bestimmten Präclusivfrist wieder frei gewordenen Ein Tausend Stück Gesellschafts-Actien werden den Mitgliedern der Gesellschaft zur Disposition gestellt.
- 2) Jedes Gesellschaftsmitglied ist berechtigt, noch eine beliebige Anzahl dieser Actien a pari käuflich an sich zu nehmen. Auch wird gestattet, den Kaufpreis durch vierteljährigen, vom 1. Juli des laufenden Jahres ab beginnende Teilzahlungen, zu mindestens zehn Prozent, allmählig zu berichtigen.
- 3) Wer von dieser Begünstigung Gebrauch machen will, hat sich gegen die Direction der Gesellschaft als Besitzer mindestens Einer Actie zu legitimiren; eine Erklärung darüber, daß er sich hinsichtlich der Zahlungsverpflichtung den Bestimmungen im §. 34 des Gesellschafts-Statuts unterwerfe, zu unterschreiben und auf jede Actie, die er neu zu haben wünscht, zehn Thaler zu entrichten, welche ihm bei der ersten Teilzahlung gutgerechnet werden.
- 4) Die Anmeldungen kommen wochenweise zur Berücksichtigung. Wenn, nach Befriedigung der Ansprüche aus der vorangegangenen Woche, der Vorrath der fraglichen Actien nicht mehr ausreicht, um die in der Schlussschleife gemachten Ansprüche ebenfalls voll befriedigen zu können, so sind insoweit, als es dieser Zweck erfordert, auch die sonst noch vorräthigen Actien mit zu verwenden.
- 5) Bis zur Berichtigung des Kaufpreises bleiben die Actien im Gewahrsam der Gesellschaft. Der Käufer erhält einen Depositschein, über die Theilzahlungen besondere Quittungen, und am Jahreschlusse Extra-Dividendenscheine, auf welche die Dividende nach Verhältnis der Zeit und des gezahlten Betrages antheilig gewährt wird. Die Aushändigung der Actien erfolgt, sobald der Kaufpreis voll bezahlt ist, an Denjenigen ohne Weiteres, der den Depositschein besigt und zurückgibt.
- 6) Für die übrigbleibenden Actien wird die Bestimmung eines angemessenen Verkaufspreises über parl dem Ermeßen des Verwaltungsrathes überlassen.

Eine Vermittelung des Geschäftes befohlen:

in Merseburg Herr Banquier C. Reiferstein,  
in Erfurt Herr Ferd. Jugler,  
in Berlin das Banquierhaus Volkmar & Wendig,  
in Frankfurt a/D. Herr Banquier L. Wende,  
in Magdeburg das Banquierhaus Ziegler & Koch,  
in Leipzig die Herren Schulze & Niemann,  
in Breslau das Banquierhaus J. Leipziger & Co., und  
in Halle a/S. unser Gesellschafts-Bureau.

Formulare zu der „Erklärung“ unter 3. des Beschlusses sind ebendasselbst zu bekommen. Gleichzeitig machen wir bekannt, daß die Einlösung der Dividenden-Scheine für 1857 am 1. Juni c. durch dieselben Vermittler und außerdem hier durch Herrn Banquier Carl Nummel bewirkt wird.

Endlich bemerken wir, daß von dem **Rechnenschafts-Berichte für 1857** in etwa 8 Tagen an den vorbezeichneten Stellen eine genügende Anzahl Exemplare zur Empfangnahme Seitens der Herren Actionaire und zur Einsicht für Dritte niedergelegt sein werden.

Halle a/S., den 25. Mai 1858.

Die Direction.

### Brönners Fleckenwasser,

das bis jetzt bekannte beste Mittel, um alle fettigen und harzigen Flecke aus allen Zeugstoffen zu machen und Glacehandschuh zu waschen, à Flasche 2½ und 6 ¼, empfiehlt

Carl Haring.

### Colonie Blumenau in Süd-Brasilien.

Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß die von den Herren Wilh. Hühn & Co. in Hamburg inne gehabte Vollmacht, Auswanderer nach der deutschen Colonie Blumenau in Süd-Brasilien mit direct gehenden Schiffen zu befördern, aufgegeben und an die Herren Knöhr & Burhard, J. D. Schirmer's Nachfolger in Hamburg übertragen worden ist.

Es sind daher von jetzt ab einzig und allein letztgenannte Herren ermächtigt, direct nach obiger Colonie zu expediren und belieben sich Alle, welche sich derselben anschließen wollen, dieser Vermittelung zu bedienen.

Blankenburg a/Varz, im Mai 1858.

Victor Gärtner,

Generalbevollmächtigter des Herrn Dr. Hermann Blumenau.

Einer **Mamsell**, die im Kochen erfahren ist, auch in einer Gastwirthschaft thätig sein muß, kann eine gute Condition nachgewiesen werden durch Herrn Lütich „Zur Tulpe“ in Halle.

Ein mit Tiefbohrungen vollständig vertrauter Bohrermeister wird für die Provinz Preußen gesucht. Auf W. Th. V. gezeichnete franco Meldungen, die die Ansprüche und die bisherigen Leistungen nebst Attesten enthalten müssen, und die bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben sind, wird das Weitere mitgetheilt.

Ein gewandter mit guten Zeugnissen versehenen **Bursche**, der Lust hat **Kellner** zu werden, findet zum 1. Juli eine gute Stelle. Zu erkragen in der „**Galloria**“.

Ein solches geübtes Mädchen, welches in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht ein Unterkommen. Gefällige Offerten bitte unter Chiffre L. G. poste restante Halle niederzulegen.

Eine perfekte Köchin für eine auswärtige Gastwirthschaft wird gesucht zum sofortigen Antritt oder bis ersten Juli. Weiteres bei Herrn **Ziefler**, Rathhausgasse Nr. 1.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage von Louis Garde in Raumburg erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung:**

### Allgemeine Gefinde-Ordnung

nebst den geschlichen Vorschriften über die gegenseitigen Rechte und Pflichten der Herrschaften, Handwerksmeister, Lehr- und Fabrikherren, der Hausoffizianten, Erzieher, Privatsecretaire, Handlungsdiener, Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und Fabrikarbeiter; systematisch zusammengestellt und erläutert von **S. A. Mascher**, Königl. Kreis-Secretair. Die Auflage. 8. geb. 10 ¼. Es ersihrt keine einzige Ausgabe der Allgem. Gefinde-Ordnung vom 8. November 1810, die so umfassend und gründlich bearbeitet ist, als diese, wie schon aus vorstehendem Titel ersichtlich.

### Geröstete feine Caffer-Sorten,

feinsten Java, Menado, Demerary, ächter Mokka, immer frisch und sehr billig, bei

**W. Fürstenberg & Sohn.**

**Simbercaff** in Zucker eingekocht, desgleichen **Kirschcaff**, **Simber-Limonaden**; **Essenz** in bester Waare billigst bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

40 Schock langes Roggenstroh und 15 Schock Futterstroh sind noch zu verkaufen bei

Eisentraut in Cröllwitz.

Für die Abgebrannten in Frankenstein ist bei uns noch eingegangen:

W. B. 1 Packet Kleidungsstücke, E. H. in L. 1 ¼, G. ein Packet Kleidungsstücke, E. C. 10 ¼, Unbekannt 3 ¼, 10 ¼, E. u. C. 1 ¼, aus dem Hause L. 4 ¼, 12 ¼, B. in C. 1 ¼, F. R. in Döblitz 10 ¼, E. in W. 15 ¼, von der Schuljugend in Neus durch Herrn Cantor Nietschmann 1 ¼, F. E. ein Packet Kleidungsstücke, B. St. 1 ¼, ungenannt etwas Wäsche und 20 ¼, ungenannt Kleider und Schuhwerk, durch Herrn Cantor Wirth in Nemsdorf, von dem dasigen Gesangsverein 1 ¼, 13 ¼, von den dasigen Schulkindern 1 ¼, 17 ¼, u. u. E. 15 ¼, von einigen Schulkindern in Benndorf bei Salzmünde durch Herrn Cantor Lindt 1 ¼, 5 ¼, E. 1 ¼, u. K. 1 ¼, D. K. 1 ¼, ungenannt in 3. 1 ¼, E. 2 ¼, ¼, K. 3. ein Packet Kleidungsstücke, G. F. M. u. D. ein Packet Sachen und 5 ¼, von einem Ungenannten aus Dtrau 2 ¼, E. 5 ¼, von den Gemeinden Dypin, Pranis, Inwenden, Harsdorf 8 ¼, 9 ¼, 9 ¼, von den Schulkindern daselbst 1 ¼, 23 ¼, 2 ¼, H. R. 6 ¼, durch Herrn Cantor Zähler in Rothenburg in der 1. Knabenklasse gesammelt 1 ¼, E. 10 ¼, E. 1 ¼, in der Gesellschaft Concordia in Nebra gesammelt 4 ¼, 5 ¼, H. u. D. in Lügen 1 ¼, D. R. 5 ¼, G. Sch. von Dörflerwitz 15 ¼, G. in Weisenfels 1 ¼, K. in M. 10 ¼, G. W. 5 ¼, in der Schule zu Bennstedt gesammelt durch Herrn Lehrer Wächter 1 ¼, 21 ¼, 9 ¼, E. W. in N. 1 ¼, Th. 3 ¼, Ch. Bl. 15 ¼, E. P. 1 ¼, Stierfel, 1 Packet Sachen und 1 ¼, P. 10 ¼, ungenannt aus Dierfeld 1 ¼, auf einem Einzugsfest in Niedervörsch gesammelt 1 ¼, 5 ¼, u. B. 1 ¼, von den Hochzeitgästen des Hrn. Gutsbesitzer Häbde in Schwerg 2 ¼, 26 ¼, 6 ¼, St. 2 ¼, 5 ¼.

In den nächsten Tagen senden wir den Rest der eingegangenen Effecten sowie den Restbetrag unserer Sammlung, welche im Ganzen die Summe von 332 ¼ erreicht hat, mit 80 ¼ nach Frankenstein ab; den zahlreichen freundlichen Gebern aber danken wir im Namen der Abgebrannten bestens.

Halle, den 25. Mai 1858.

Expedition der Hallischen Zeitung.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Clara** geb. **Apel** von einem gesunden Mädchen zeigt Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege an **G. Voigt**, Gutsbesitzer, Schaffstädt, den 25. Mai 1858.

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 120.

Halle, Donnerstag den 27. Mai

1858.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 25. Mai.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Herzog von Terceira den Schwarzen Adler-Orden, dem Fürstbischöf von Breslau, Dr. Heinrich Förster, den Rothem Adler-Orden erster Klasse, und dem Fürstlich Hohenzollernschen Wirklichen Geheimen Rath von Weckherlin zu Sigmaringen den Stern zum Rothem Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen; sowie den bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich württembergischen Hofe, Wirklichen Geheimen Rath und Kammerherrn Grafen von Seckendorff zu Althörschheim außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich bayerischen Hofe zu ernennen.

Die jetzt zur Konsultation für die Sommer-Kur Sr. Maj. des Königs berufenen Aerzte, Geh. Medizinalräthe DD. Romberg und Frerichs, sind dieselben, welche das Gerücht im letzten Winter als zur Begutachtung des Gesundheitszustandes Sr. Maj. vor dem Landtage, falls eine solche für nöthig befunden worden wäre, bezeichnet hatte. Nur wurde damals auch noch der Geh. Medizinalrath Prof. Wolf genannt.

Wie man der „A. Ztg.“ aus Berlin telegraphirt, werden außer dem Gemahl der Königin Victoria, Prinzen Albert, auch der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen am Sonnabend den 29. d. in Koburg erwartet.

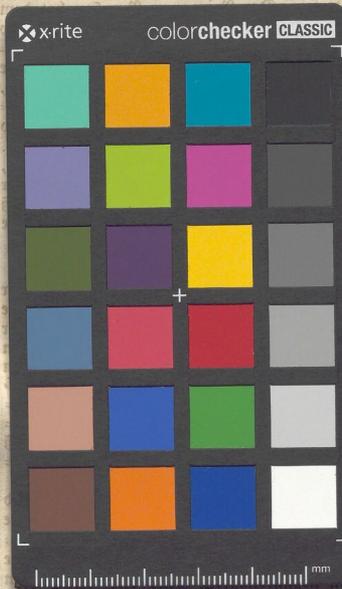
Bei der letzten Abiturientenprüfung der Cadetten ist es aufgefallen, daß, gegen die sonst unbeschränkte freie Wahl der Waffen, die zum Fähnrich oder Offizier qualifizirten Examinirten meist in die Cavallerie-Regimenter vertheilt wurden. Wie man hört, hängt diese Maßregel mit einem in fühlbarer Weise hervorgetretenen Mangel an jüngeren Cavallerie-Offizieren zusammen. Um diesem Uebelstande weiter abzuhelfen, will man ein schnelleres Avancement als bisher in der Cavallerie ermöglichen.

Eine hier erschienene Schrift, „die Politik der Zukunft“ vom preussischen Standpunkt erregt deshalb besondere Beachtung, weil es den Beweis der Nothwendigkeit der Auflösung des deutschen Bundes, der Bildung eines Nord- und Süddeutschlands unter Preussens und Oesterreichs Protectorat und der Allianz beider mit England zu führen sucht.

**Weimar, d. 22. Mai.** Nach dem Vorgange der Königl. sächsischen Staatsregierung wird, wie das „Fr. Z.“ vernimmt, auch die unsrige dem nächsten Landtag einen Gesekentwurf wegen Entschädigung der früheren Jagdberechtigten für die im Jahre 1849 erfolgte unentgeltliche Aufhebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boden vorlegen. Zu diesem Zwecke sind die Justizbehörden unseres Großherzogthums angewiesen worden, auf den Grund der Hypothekenbücher die Jagdrechte aufzuzeichnen, die in diese eingetragen sind.

**Aus dem Erzgebirge, d. 23. Mai.** Der erste Maiprozess nach dem neuen Justizverfahren ward am 20. und 21. Mai vor dem Bezirksgericht in Annaberg verhandelt. Angeklagter war der frühere Advokat Haußlein, der wegen Theilnahme an den Raiercognissen zur Untersuchung gezogen worden war, jedoch nach der Schweiz flüchtete. Von da kehrte er freiwillig im Februar 1857 zurück. Sein Verteidiger war Advokat Dr. Joseph aus Lindenau bei Leipzig, und die Verhandlungen dauerten an beiden Tagen von früh an bis Nachts gegen 11 Uhr mit kurzen Unterbrechungen. Das Urtheil brachte dem Angeklagten drei Jahre und wegen Handgeldbriuchs einen Monat Zuchthaus.

**Samburg, d. 20. Mai.** Man meint es in Rom sehr ernst mit den katholischen Missionen im Norden. Der Bischof von Dänaburg, welcher auch zum päpstlichen Provicar für Dänemark ernannt ist, hat eine Reise durchs dänische Seeland unternommen, wohin seit Jahrhunderten kein Bischof den Fuß gesetzt. Bereits erscheint auch in Kopenhagen eine gutfundirte katholische Zeitung für Scandinavien, und hört man, daß ein geistlicher Hr. Dionowitsch zum „Präfect der nordischen Missionen“ ausersehen sei, der im Innern



auf zu bewahren. Jene Zei-  
n Bisthum in Kopenhagen.  
er alleinseigmachenden Kirche  
erständig, hat man in Rom  
testantismus vorzubringen.

grünische Frage ist also „ab-  
Unterhandlungen den Stand  
weil Frankreich, Rußland  
jetzt nur noch die Commis-  
sionen, welche Fürst Da-  
Frankreich und Rußland er-  
brechte, das die Porte bean-  
gehe nicht die Rede gewesen“,  
Nord“ versichern zu können.  
es russischen Organs zufolge  
ernagorischen Bökferret in  
formulirt, daß derselbe fäg-  
kerkei hatte also nur die Wahl  
Rußland und England, oder  
erhielten die beiden franzö-  
boche di Cattaro sich zurück-  
der Rückfahrt noch zu ver-  
anbungsgruppen sich vor den  
der neuen türkischen Erup-  
die Porte die Verschönerung  
egowina rücken sollten und  
hätten.“ Die Austragung

ht in Paris, sondern in Con-  
ren durch die daselbst beglaubigten Botschafter erfolgen. Nöh-  
rend ist es, zu sehen, wie die hiesigen russischen Correspondenten, so  
wie die hiesige, „allgemeine Correspondenz“ sich bemühen, zu zeigen,  
daß Fürst Danilo durchaus rechtliche Absichten habe und nur Oesterreich  
der verstockte Sünder sei, der im Trüben fischen wolle. (R. 3.)

Großes Aufsehen macht ein Rundschreiben des Ministers des Innern,  
nach welchem der Grundbesitz aller Spitäler, Hospitien und  
Wohltätigkeits-Anstalten in Frankreich zum Verkauf gestellt und  
in eine Staatsrente verwandelt werden soll. Die ungeheure Trag-  
weite der Maßregel springt in die Augen: der Clerus und überhaupt  
die sogenannten besitzenden Klassen werden nicht wenig fußig sein!  
Der Grund und Boden, den die Spitäler und Wohltätigkeits-An-  
stalten besitzen (bez. 1856 besaßen) beträgt bei jen en 186,737, bei  
die sen 34,022 Hektaren, also im Ganzen etwa 223,000 Hektaren,  
mit einem Capitalwerth von fast 500 Millionen Francs. Dieser  
Grundbesitz soll nun verkauft, also mobilisirt werden, und trotz aller  
Phrasen des ministeriellen Decrets wird sich doch kaum Jemand über  
den ungeheuren Unterschied täuschen, den Grundeigenthum oder Ren-  
ten für die Wohltätigkeits-Anstalten zc. haben. Jedenfalls soll die  
Rente durch die Maßregel in die Höhe getrieben und dem Staate eine  
reichliche Hülfquelle eröffnet werden! (N. Pr. Ztg.)

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 24. Mai.** Die Debatte über den Antrag Card-  
wells hat, wie die „Times“ meint, gute Früchte getragen. Zu-  
vörderst ist man Lord Ellenborough, den „unsichersten aller Men-  
schen“, los geworden und braucht nicht mehr die tollten Sprünge zu  
befürchten, welche ihm seine „phantastische Ehrheit oder seine Arroganz“  
eingeben könnte. Sodann heißt es, eine telegraphische Depes-  
che sei abgesandt worden, welche Lord Canning die Versicherung er-  
theilt, daß die Regierung ihn unterstützen werde. Dem Hause der  
Gemeinen in seiner Gesamtheit aber, bemerkt die „Times“, ge-  
bühre wegen der Rolle, die es in der indischen Debatte gespielt, durch-  
aus kein Lob. Es hätte jedenfalls den Stab über das Ministerium  
brechen müssen. Die Uneinigkeit der liberalen Partei sei im höchsten  
Grade zu beklagen. „Vor Freitag“, sagt die „Times“, „wäre